

zuritipp

DAS AUSGEHMAGAZIN FÜR ZÜRICH

ZÜRCHER FESTSPIELE I: ZIMMERMANN & DE PERROT

MODERN TIMES

TagesAnzeiger
Do 14. bis Mi 20. Juni 2007

Die Welt ist eine drehbare Scheibe und gängige Arten der Fortbewegung sind Stolpern, Fliegen, Rennen.

Die Klang- und Bewegungszauberer Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot spielen mit Rollen und Verpackungen, aus denen zart sich Seelen schälen. «Gaff Aff» heisst das Eröffnungstück der Festspiele.

Von Eva Bucher

Alles, was Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot unter die Füße oder in die Finger kommt, entwickelt ein verblüffendes Eigenleben. Wände, Schachteln, Böden, Tische, Stühle erweisen sich fast unbeschränkter Verwandlungen fähig, werden zu Gegenspielern, Tanzpartnern. Der Choreograf und Zirkuskünstler «Zimi» und der DJ und Komponist «Dimi» sind mit einer magischen Kreativität gesegnet. Sie locken Verborgenes und Verschrobene aus Dingen, Körpern und Klängen, wie es kaum jemand anders kann. Clownesk-musikalische Performancekunst oder «Nouveau Cirque» nennt man ihre Stücke, die zuweilen an kafkaeske Wundertüten erinnern. Aber wirklich einordnen lässt sich die Kunst des Duos nicht.

KAMPF ZWISCHEN ZEIT UND MENSCH

Im neuen Stück «Gaff Aff» dreht zwischen Bergen von Verpackungsmaterial ein riesiger Plattenteller auf dem Bühnenboden: eine höllische Manege, ein Teufelskreis im Dschungel der Modern Times. Kaum ist «Monsieur tout le monde» alias Martin Zimmermann wie ein Küken aus Kartonverpackungen geschlüpft, geht die Hetzjagd los.

Alles dreht mit auf der Scheibe: der Aktenkoffer, der Schreibtisch, die ganze Wunderwelt von Verpackungen, Pappmensen und Kartonhäusern. Wer jagt und was gejagt wird, ist bald nicht mehr zu erkennen, und bald ist auch «Monsieur tout le monde» ramponiert: komplett verbogen, verheddert, verdreht. Der Körper zuckt, fliegt, rennt, Karrieresprünge und Rollenzwänge nehmen ihm den Atem und den Boden unter den Füßen. Immer verlorenere wirkt er im alltäglichen Schwindel, die Seele ringt schliesslich um Raum und Ruhe, doch dann ist der Bauch dick, das Herz müde und alles schon zu spät.

Zeit und Mensch liefern sich einen Kampf, der ebenso komisch wie tragisch ist. Dazu gestaltet der Komponist und DJ Dimitri de Perrot mit seinem Plattenspieler-Instrument bizarre Klanglandschaften, indem er die Nadel flink über die Vinylscheiben scratchen lässt. Die Klänge wirken so, als würden sie aus Zimmermanns Bewegungen entstehen, und dessen Bewegungen wiederum scheinen aus der Musik zu schlüpfen. Als teilen der Musiker und der Clown einen siebten Sinn des Zusammenspiels.

Kein Zweifel, mit «Gaff Aff» ist Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot ein kleines Meisterwerk geglückt. Was die beiden selber überrascht. Denn vor «Gaff Aff» stand alles auf recht wackligen Beinen. Zuvor waren sie zu dritt, das erfolgreiche Trio Metzger/Zimmermann/de Perrot. Dann wollten sie sich «mit grundsätzlichen Fragen unseres Tuns auseinander setzen». Zum Beispiel mit der Frage: «Wer sind wir heute?» Und: «Verträgt sich absolute Eigenständigkeit im Duo?» – Sie tut es.

Zürich, Theaterhaus Gessnerallee

Do 14., Fr 15.6., 20 Uhr;

Sa 16.6., 18 Uhr (im Rahmen des Eröffnungsfestes)

DAS ERÖFFNUNGSFEST

Erstmals werden die Zürcher Festspiele mit einem Fest eröffnet. Dafür steht das ganze Areal des Theaterhauses Gessnerallee zur Verfügung. Vor dem Haus empfängt um 18 Uhr die Gruppe Tuig (NL) die Festbesucher mit der interaktiven Performance «TOCHT» (auch für Kids; Eintritt frei). Zur gleichen Zeit spielen in der Halle Zimmermann/de Perrot ihren «GAFF AFF». Um 19 und 21 Uhr wird im Probenraum P3 der Fischli/Weiss-Film «DER RECHTE WEG» gezeigt, während im Hof der ungarische Teufelsgeiger ROBY LAKATOS fiedelt (19.30 Uhr). Etwas ruhiger gehts dortselbst anschliessend mit der «HAIFISCHSERENADE» zu, die das Internationale Opern-studio präsentiert. Beschlossen wird der Abend von einer langen Party, welche die YOUNG GODS mit einem Unplugged-Set in der Halle einläuten (ab 22.30 Uhr).